

Empfehlungen zum gendersensiblen Sprachgebrauch

Gendersensibel formulieren bedeutet, Frauen und Männer in der Sprache sichtbar und hörbar zu machen und Formulierungen so zu wählen, dass sie Frauen und Männer gleichermaßen betreffen. In Texten und Reden, in denen Frauen gemeint sind sowie im Unterricht sollte dies auch ausgedrückt werden. Das Bestreben der Hochschule für Musik Nürnberg, ihr Leitbild der Chancengleichheit von Frauen und Männern zu realisieren, zeigt sich auch in einem konsequenten gendersensiblen Sprachgebrauch.

Generalklauseln am Anfang eines Textes, dass „alle Bezeichnungen, die in der männlichen Form verwendet werden, sinngemäß auch in der weiblichen Form gelten“, sind unzureichend im Sinne eines gendersensiblen Sprachgebrauchs.

Diese Empfehlungen sollen helfen, so einfach wie möglich gendersensibel zu formulieren und darstellen, welche sprachlichen Möglichkeiten dafür zur Verfügung stehen.

Welche Person oder welchen Personenkreis will man explizit benennen?

Bei Frauen die weibliche Form: die Studentin statt „weibliche Studierende“,
die schwangere Studentin statt „die schwangere Studierende“,
bei Männern die männliche Form: der Student statt „der männliche Studierende“,
beide zusammen: die Studierenden oder die Studentinnen und Studenten.

Anrede im Brief oder E-Mail:

Liebe Frau X, liebe Kollegen bei Anrede einer einzelnen Frau und mehreren Männern,
lieber Herr X, liebe Kolleginnen bei Anrede eines einzelnen Mannes und mehreren Frauen,
liebe Kolleginnen und Kollegen bei Parität oder in der Kurzform: liebe Kolleg_innen.

Passivformen oder Partizip:

Statt Teilnehmer Teilnehmende; statt Dozenten Dozierende, besser Lehrende;
statt Studenten Studierende.

Diese Begriffe sind nur im Plural geschlechtsneutral, im Singular sind sie männlich!

Richtige Grammatik:

Die Sparkasse ist die Geldgeberin für einen Wettbewerb.
Die Musikhochschule ist meine Arbeitgeberin.

Neutral:

Die Führungskraft, die Fachkraft, die Person, die Lehrkraft, der Prüfling.

Die angewandte Schreibweise an der Hochschule für Musik Nürnberg bei Rechtsgrundlagen und ausführlichen Texten:

Es werden keine Kurzformen verwendet, die weibliche Form wird vorangestellt:

Die Studentin bzw. der Student, die Professorin bzw. der Professor.

Innerhalb eines Textes wird eine einheitliche Sprachform gewählt.

Mögliche Kurzform:

Unterstrich: Mitarbeiter_innen, Professor_innen, Ansprechpartner_innen.

Platzsparend, geeignet für Ausschreibungen, Merkblätter, Handreichungen usw.

Diese Schreibweise bezeichnet auch Personen, welche nicht eindeutig dem weiblichen bzw. männlichen Geschlecht zugeordnet werden können.

Vermeiden: Klammer wie Student(in), Schrägstrich wie Student/in und Binnen-I wie StudentIn.